

1745 April 3., Solothurn

A

SCHREIBEN¹ VOM [FRANZ. CHARGÉ D'AFFAIRES ANTOINE] MARIANNE AN
DEN BENEFIZIATEN [DER ST. KONRADSPFRÜNDE, ABBÉ BEAT JAKOB
ANTON] ZURLAUBEN, ZUG

"J'ay receu avec la Lettre dont vous m'avez honoré le 25. mars l'acte [dessen Lebensbescheinigung gemeint?] qui y etoit joint et que j'ay envoyé aprez l'avoir legalisé a M.^r le M.^{al} de Camp [und Gardeoberst **Beat Franz Plazidus**] de Zurlauben [- dieses Zeugnis war für die Eintreibung der Zinsen der auf dem Hôtel de Ville von Paris lastenden und aus der Hinterlassenschaft von **Beat Jakob II.** Zurlauben stammenden Schuldverschreibungen nötig -]². vous me trouverez toujours tres empressé a executer toutes les commissions qui me viendront de votre part, et a vous marquer les sentimens d'attachement avec lesquels j'ay l'honneur d'etre ...".

- 1) Auf dem Adressschildchen findet sich noch eine Zahlenangabe: "4 X [=Kreuzer?]", die vermutlich als Posttaxe zu interpretieren sein dürfte.
2) s. Zurlaubiana AH 81/68

Original, mit Siegel

AH 119, 178-179 - Blatt 178^v und 179^r leer

1692 April 29., [Abtei] Einsiedeln

A

SCHREIBEN VON P[ATER] PIUS KREUEL AN DEN STATTHALTER VON STADT
UND AMT ZUG, LANDESHPTM. [DER FREIEN ÄMTER], RITTER BEAT
KASPAR ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, ZUG

"dass meinem Hochgehrten Herren belieben wöllen die überschickhte Opera¹ Jhro F[ü]r[st]li[ch] Gn. [Abt Augustin II. **Reding**] seel[ig] mit so hohen contento grossg[ünstig] anzuenemmen, ist Jhro Frl. Gn. ietzigem Unnserm g. Fürsten und herren [Abt Raphael **Gottrau**] theilss auss an sye selbst abgelassnen theilss auss meinem schreiben, mit welchem ich praeter meritum beehrt worden, mit sonderm belieben Zuernehmen gewesen; Wan dan hochgedacht Jhr Frl. Gn. noch ferners verlangen tragt, solche absünderlich contestierte ehr und freüntschafft gegen meinem hochgehrten herren danckhbarlich Zuerkennen,

alss nemmen sye, neben nochmaliger gebürender danckhsagung, dass neue vertrauen, durch mich, wie hiemit beschicht, dass Münsterlinger geschefft [- dabei ging es um die Ortsstimme² von Stadt und Amt Zug für die Abtei Einsiedeln und deren von seiten der Äbtissin Maria Theresia **Barquer** bestrittenen Visitationsrechte im Kloster Münsterlingen -]³ eiffrigst Zuerecommendieren, und Zuepitten, ein Lobl. Stand Zug ihme belieben lassen wolte, auch ein gleichförmiges schreiben nach dem exempel anderer Lobl. [Schirm-]Ohrten⁴ an den Lobl. Stand Lucern [als Vorort der kath. Orte] ohne verweilen, abgehen Zuelassen, in ohnvergreifflicher formb, und fast gleichem enthalt, wie beigelegte Copia weissen thuott. so ebenmessig danckhbarlich Zuerkennen sye nit underlassen werden. Sonsten seind Unssere Abgesante alle wider mit gutem contento und expedition wider anheimb, und ist under dess nichtss von Münsterlingen anderss Zuevernehmen gewessen, alss dass Jener Schwäpische Priester D. [Georg Sebastian] **Weigel** [als Beichtiger des Klosters und Pfarrer von Münsterlingen] wider von Münsterlingen weg, und an seiner statt ietz der H. D. [Franz] **Jung** von Unterwalden [konkret von Stans] dort [als Beichtiger und Pfarrer] sein solle, Zue wass Zihl und end aber und Sub quo Stratagemate, mag ich nit wüssen, villedicht auss [konstan- zisch-]bischofflicher [- Bischof von Konstanz war damals Marquard Rudolf **Rodt von Bussmannshausen** -] und der Fr. Abbtissin [Barquer] hoffnung, Er minder übel alss ein Land Kind den herren Eidtgnossen in die augen scheinen dörfifte, alss der H. Weigel; Under dessen exulieren noch Unssere Patres [von Einsiedeln]. Wan demnach der wunderliche Verlauff der gestrigen Landss Gmeind Zue Schweitz, ich nit Zweiffle, meinem hochgeehrten herren schon aliunde werde bekant sein, underlasse ich etwass darvon Zuemelden, umb nit verdriesslich Zue sein, und Verbleibe damit ...".

- 1) Zur schriftstellerischen Tätigkeit von Abt Reding s. Henggeler/Professbuch Einsiedeln 133 (Nr. 41) spez. 143f. In der Zurlaubiana selbst findet sich unter der Signatur B 1934 nurmehr ein Werk Redings, nämlich: "Quaestiones Theologicae de Jure et Justitia ..." (Einsiedeln 1673).
- 2) s. Zurlaubiana AH 92/139
- 3) s. Zurlaubiana AH 86/105 und AH 119/115
Seit 1555 war Münsterlingen in iurisdictionibus et spiritualibus dem Abte von Einsiedeln unterstellt, der auch den Beichtiger entsandte, welcher zugleich das Münsterlinger Pfarramt versah. Mit der 1688 erfolgten Wahl von Maria Theresia Barquer zur neuen Äbtissin kam es zum Zerwürfnis mit Einsiedeln, indem ab 1690 die Beichtiger nicht mehr von Einsiedeln gestellt wurden, sondern nunmehr Weltgeistliche das Beichtiger- und das Pfarramt versahen und 1692 die Visitation Münsterlingens an den Nuntius übergang, s. Helvetia Sacra III/1 1874 sowie Kuhn/Turgovia Sacra, Pfarrgemeinden 2, 100.

- 4) s. auch das Schreiben von Landammann und Landrat von Uri an Schultheiss und Rat von Luzern in dieser Angelegenheit in Zurlaubiana AH 119/115.

Original, mit dem Abteisiegel

AH 119, 180-182 - Blatt 181 und 182^r leer

61

1746 Januar 13., Solothurn

A

SCHREIBEN¹ VOM [FRANZ. SECRÉTAIRE-INTERPRÈTE JEAN-VICTOR-LÉON-CE-CORENTIN DE LA] MARTINIÈRE AN ABBÉ RITTER [BEAT JAKOB ANTON] ZURLAUBEN, BENEFIZIAT [DER ST. KONRADSPFRÜNDE], ZUG

"Je viens de recevoir de vôtre part une lettre, à l'adresse de laquelle j'ay vû mon Nom, mais avec le titre de Secretaire d'ambassade, tandisque je Suis jnterprète[!] du Roy [Ludwig XV.]. C'est ce qui m'a fait croire ... , que vôtre desseina voit ètè[!] d'ècrire à M. [Antoine] Marian[n]e, et qu'au lieu de Son nom vous aviez mis celui de la martinierie, qui approche fort sien; cequi est deja souvent arrivé à d'autres personnes. J'en ay ètè d'autant plus persuadé, que je n'ay pas l'honneur d'être connu de vous ... et que vôtre lettre renferme des complimentes et des remercimens, que je ne puis m'attribuer, n'ayant jamais eu le bonheur de vous être de la moindre utilité. Cependant Comme on m'a dit à la Cour, que vous aviez deja écrit cette année à M. Mariane, qui est à Paris pour peu de tems, Je saisis avec empressement cette occasion pour avoir l'honneur de vous témoigner la vènèration dont je suis rempli pour vôtre personne et pour toute l'jllustre famille De Zurlauben; ainsi que les voeux que je feray pour vôtre conservation dans le cours de cette nouvelle année que je vous souhaite très heureuse avec un grand nombre d'autres. Et si vôtre jntention a ètè de m'honorer d'une lettre si obligeante, agrèez en ... mes très humbles actions de graces. Mais je le rèpète; Quelque Grande que soit vôtre politesse, Je ne puis m'jmaginer que ce soit à moy, qui n'ay jamais eu occasion de vous rendre le moindre service, que s'adressent les remercimens contenus dans vôtre lettre. Je voudrois les avoir mèritez, et pouvoir vous donner des preuves du dèvoûement très respectueux avec lequel j'ay l'honneur d'être ..."

1) Auf dem Adressschildchen findet sich noch eine Zahlenangabe: "4 X [=Kreuzer?]", die vermutlich als Posttaxe zu interpretieren sein dürfte.

Original, mit Siegel - AH 119, 183-184